



3FW&K **Nachlese** 6.10. Wanderung, 10. Tag (Samstag, 01.06) von **Waldmünchen** nach **Treffelstein**

Hallo.

Der gestrige Tag war also ein Ruhetag.
Heute könnte es wieder ein Wandertag werden.

Offiziell wären es wieder unter 20 km Streckenlänge bei geringen Höhenunterschieden.
Das Zimmer in Waldmünchen war modern eingerichtet.

6.45 Uhr aufgestanden, später als üblich, da es eine kurze Tagesstrecke sein würde. Draußen war blauer, wolkenloser Himmel.

8.10 Uhr **Frühstück**.
9 Uhr **Start**.

Warum auch immer, im Ort, im **Rathaus**, auf einer sauberen, öffentlichen Toilette, eine **Notdurft**.

Der Ort Waldmünchen, ist um den **Marktplatz** sauber und in gutem Zustand. Leider sind einige Geschäfte vorüber geschlossen, wer weiß, wie lange.

Der Planung zum Trotz, innerorts, die erste **Umleitung**. Dadurch verkürzte sich die öffentliche Streckenlänge um weniger als ein Kilometer, der andernorts wieder angesammelt wurde.

Der **Perlsee** war ein bestimmter, wichtiger Seh-Punkt. Den erreichten wir. Es war warm.

Hinter dem **Damm** gab es links eine **Minigolfanlage**. Rechts war der Campingplatz, zu der einige Motorräder aus dem Großraum MA-LU-HD-KA: Mannheim, Ludwigshafen, RP, DÜW, Heidelberg, Karlsruhe fuhrten.

Die Minigolfanlage wurde gerade geöffnet.
Das ältere Pächterpaar kam aus dem nahen benachbarten Ausland. Er verstand gut deutsch.
Um 10 Uhr also eine Sitzrast auf dem Minigolfgelände.

Danach gab es **Wald**, anfangs leicht ansteigend zum **Kapellenberg**. Bevor wir diesen erreichten, seinen höchsten Punkt, bogen wir links ab. Wir erreichten die Straße **CHA 56**. Hier war wenig los.
Irgendwann, nach rechts, etwa 500 m wäre rechts ein Straßendorf gekommen, Untergrafenried und nach insgesamt etwa 1,5 km die Staatsgrenze.
Wir gingen aber nach links. Machten an der Straße einen kleinen Halt auf gefällten Baumstämmen. Kurz danach querten wir einen Waldzipfel, der uns nach Spielberg brachte.

Der Ort **Spielberg** hatte eine kleine **Kirche** und einen **Gasthof**. Leider war der Gasthof geschlossen und es war nicht ersichtlich, wann es öffnen würde. Wir verließen den Ort nach Südwesten.
Die Gegend war schön und wir bewegten uns auf einer Höhe von etwa 500 m.
Wir trafen einen Mann auf einem Traktor, der eine Weide mähte und davon erzählte, mit seinem Mountainbike würde er auch die nahe Grenze queren und dort fahren.

Der anschließende Waldzipfel für uns, war ebenfalls schön, einsam. Der Waldboden weich.

Dann waren wir auf einem festen Wirtschaftsweg unterwegs, der uns so gut gefiel, dass wir diesem weiter folgten, statt *rechts abzubiegen, die Straße CHA54 zu queren und über den Degenberg zu gehen*.
Das taten wir nicht.

Wir blieben auf dem festen Wirtschaftsweg, der uns um den **Pfaffenberg** in südliche Richtung zu dem Weiler **Stratsried** brachte. Er hatte einen Mai-Baum zur Geburt eines Kindes.

Der nächste Ort, leicht nach Norden, war **Biberbach**. Dieser hatte eine stattliche **Kirche** und ein stattliches **Wirtshaus**. Leider verschlossen, aber immerhin mit Getränketafel.
Hier wieder eine Rast.

Bald folgten wir einem asphaltierten **Radweg**. Auf diesem querten wir die CHA 54 und kamen, immer auf der Straße gehend, nach Witzelsmühle.

Den Ort **Witzelsmühle** querten wir nach Norden gehend und kamen zum Silbersee. Die Mühle fanden wir nicht, die diesem Ort den Namen gab.
Auch der **Stausee Silbersee** war an keiner Stelle silbrig, auch wenn die Sonnenstrahlen in den kleinen Wellen silbrig wirkten.

Anfangs gab es einen **Parkplatz**, den einige mit Personenwagen nutzten und wir 14 km offiziell hatten. Wir umrundeten den Silbersee im Süden und Richtung Norden, auf seiner Ostseite.

Wieder verkürzten wir die Strecke.

Ein offizieller markierter Wanderweg nahm uns auf. Dieser Weg, T11, brachte uns nach Treffelstein.

Treffelstein sahen wir schon vorher, hatte dieser Ort als Besonderheit einen **Rundturm**, der hieß **Drachenturm**. Zu diesem kamen wir nicht, gesehen haben wir ihn.

Statt 18,5 waren wir nur 17,5 km unterwegs, nach der letzten Berechnung mit dem Zirkel.

Wir waren um 15.55 Uhr im Ziel.

Die **Übernachtung** lag da, wo sie vermutet wurde.

Es gab auch das fällige **Begrüßungsgetränk**.

Die Unterkunft wurde leider nicht mehr so genutzt, wie wir hofften. Das Angebot wurde auf den Markt abgestimmt, deswegen bekamen wir am nächsten Tag kein Frühstück. Dafür abends eine Waschmaschine.

Unser **Apartment** war interessant, erstreckte sich über zwei Etagen. Die oberste Etage war nur zum Schlafen da und wurde durch eine 13stufige Holzterrasse erreicht. Die 14. Stufe war dann die nächste Ebene/ Etage.

Ab 18 Uhr gab es Abendessen. Die Portionen waren riesig.

Wir saßen im **Biergarten** und hatten wenige, dafür interessante Nachbarn. Drei Damen und zwei Kinder sprachen deutschen **Dialekt** und wir verstanden sie nicht.

Zwei männliche Jugendliche saßen an einem anderen Tisch und aßen Eis. Einer trank zusätzlich Milch aus einer ein Liter Milchflasche. Vielleicht lag es an der Milch, dieser Jugendliche wirkte sehr lebhaft.

Mit herzlichen **Wander- & GehTreff-Grüßen** von Treffelstein

Die Grenze lag Luftlinie etwa 3,5 km im Nordosten entfernt.

Gerhard

WICHTIG: Der Inhalt dieser Nachricht und eventueller Anhänge sind **nicht vertraulich**. Wenn Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sind, dann können Sie diese e-mail dennoch lesen, auch die weiteren Anhänge. Der Absender würde sich freuen, Sie einmal in unserem Wander-Kreis begrüßen zu dürfen. Sie dürfen diese Nachricht oder einen Anhang gerne kopieren und/ oder an andere Personen weiterleiten.
